

# Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht 2022

---

# Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

## Inhalt

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
1.1. Geschäftsmodell .....	3
1.2. Bedeutung der Nachhaltigkeit für die IKB .....	4
1.3. Prozess der Wesentlichkeitsbestimmung .....	6
1.4. Management von Nachhaltigkeitsrisiken .....	7
<b>2. Berichtspflichtige Themen</b> .....	<b>8</b>
2.1. Fördermittelgeschäft – Umweltbelange und soziale Belange .....	8
2.2. Fachliche Qualifizierung – Arbeitnehmerbelange .....	9
2.3. Bekämpfung von Korruption und Bestechung .....	13
<b>3. Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung</b> .....	<b>14</b>

## 1. Einleitung

### 1.1. Geschäftsmodell

Das Geschäftsmodell der IKB Deutsche Industriebank AG (IKB als Synonym für den Konzern und IKB AG für die Einzelgesellschaft) ist auf den gehobenen deutschen Mittelstand fokussiert. Das sind im Wesentlichen Unternehmen mit einem Jahresumsatz von mehr als 100 Mio. €. Die IKB hat Zugang zu 2.400 Fokuskunden, davon sind rund 450 Bestandskunden. Deutsche Firmenkunden des gehobenen Mittelstands zählen aufgrund ihrer guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung sowie damit verbundenen besonders niedrigen Ausfallraten zu den bevorzugten Zielgruppen der IKB. Langjährige und stabile Kundenbeziehungen sowie ein ausgeprägtes Verständnis für Mittelstandsthemen zeichnen die Bank aus. Durch die eigenen mittelständischen Strukturen versteht die IKB die Bedürfnisse ihrer Kunden in besonderem Maße. Kompetenz und gegenseitiges Vertrauen sind dabei grundlegende Werte für die Kundenbeziehungen. Die Unternehmenswerte „professionell“, „engagiert“ und „verlässlich“ sind der Anspruch, an dem sich die IKB selbst misst.

Die IKB hat sich auf ihre Stärken fokussiert, sich frühzeitig schlank aufgestellt, die Kosten seit 2015 gesenkt, die digitale Transformation vorangetrieben und ihre Geschäftssegmente klar definiert. Im Segment Fördermittel werden die Erträge und Aufwendungen aus den vergebenen Förderkrediten an mittelständische Kunden sowie die Beratung zur Erschließung und Beantragung von Fördermitteln ausgewiesen. Im Segment Corporate Bank sind die Leistungen aus dem eigenfinanzierten Firmenkundengeschäft zusammengefasst. Dazu gehören neben den Finanzierungs- und Beratungsleistungen im traditionellen Kreditgeschäft auch die Begleitung der Kunden bei Kapitalmarktaktivitäten. Die Ertrags- und Aufwandsposten aus dem Funding & Asset-Liability-Management sowie des Investmentportfolios werden im Corporate Center dargestellt.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1924 ist die IKB als unabhängige Privatbank eng mit den deutschen Unternehmen und Unternehmern verbunden und hat sich vor allem auf langfristige Finanzierungen für Unternehmen und Projekte spezialisiert. Die IKB beschäftigte per 31. Dezember 2022 rund 551 Mitarbeitende (Vollzeitarbeitskräfte) und verfügt mit sechs Standorten über ein Vertriebsnetz, das alle Regionen Deutschlands abdeckt. Durch ihren integrierten Geschäftsansatz aus Regionalvertrieb, Industrie- und Produktgruppen soll eine lösungsorientierte, hochwertige Betreuung für Kunden sichergestellt werden. Die IKB konzentriert sich im Kundengeschäft auf die Kredit- und Strukturierungsberatung (inklusive Kapitalmarktprodukte). Maßgeblich sind hier eine disziplinierte Kreditpreispolitik und ein angemessenes Rendite-Risiko-Profil. Jeder Kreditabschluss muss für sich genommen profitabel sein. Die Bank erschließt für ihre Kunden auch Finanzierungslösungen, die unabhängig von ihrer eigenen Bilanz genutzt werden können. Dazu zählt die Begleitung von Unternehmen an den Kapitalmarkt, u. a. bei der Begebung von Schuldscheinen oder der Emission von Anleihen. Als Spezialist bietet die IKB ihren Kunden den Zugang zu öffentlichen Förderprogrammen. Jeder Firmenkundenbetreuer verfügt über das Know-how, Unternehmen des gehobenen Mittelstands zu passenden Fördermittellösungen professionell zu beraten, unterstützt durch ein hoch spezialisiertes Fördermittel-Produktteam.

Als Teil der Liquiditätssteuerung investiert die Bank am Kapitalmarkt in Wertpapiere mit guter Bonität. Zur Risikosteuerung dieses Portfolios werden Standardderivate eingesetzt, die in der Regel mit zentralen Gegenparteien abgeschlossen werden.

Bei langfristigen Unternehmenskrediten in Deutschland hatte die IKB einen Marktanteil von 2,7 % zum 31. Dezember 2022. Bei der Vergabe von für die IKB relevanten Förderprogrammen der KfW Bankengruppe (KfW) lag der Marktanteil zum gleichen Zeitpunkt bei 13,4 %. Wettbewerber der IKB sind große Universalbanken sowie einige größere Institute aus dem öffentlichen Bankensektor.

Die IKB ist ein Institut mit einer soliden Kernkapitalbasis. Die Bank kann auf eine stabile und diversifizierte Einlagenbasis zur Refinanzierung zurückgreifen. Privatanlegern (über ein reines Onlinebanking) und Firmenkunden wird die Gelegenheit geboten, mit Geldanlagemöglichkeiten einen Beitrag zur Finanzierung des deutschen Mittelstands zu leisten. Hinzu

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

kommt die Nutzung von Förderprogrammen für den Mittelstand, bei denen keine weiteren Refinanzierungsaktivitäten seitens der IKB erforderlich sind. Die Kapitalmarktabhängigkeit ist gering. Die IKB hat im Zuge eines Joint Ventures mit der Hypoport SE einen 30-prozentigen Anteil an der FUNDINGPORT GmbH erworben und mit dem IKB Finanzierungs-marktplatz einen eigenen IKB-Plattform-Vertrieb gegründet. Dieser vermittelt seit 1. Januar 2022 Finanzierungsvorhaben von Kunden in der Regel im Segment zwischen 10 Mio. € und 100 Mio. € Jahresumsatz über die FUNDINGPORT GmbH-Plattform an finanzierende Banken.

Die IKB steht unter der Aufsicht der deutschen Aufsichtsbehörden, d. h. der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) und der Deutschen Bundesbank. Die IKB ist derzeit als nicht potenziell systemgefährdendes Institut eingestuft.

Aus der Regulierung entstehen Rahmenbedingungen, die auch das Geschäftsmodell beeinflussen können. Eine Belastung ergibt sich aus den sich ständig verändernden Nebenbedingungen für die Gesamtbanksteuerung, die sich aus den verschiedenen regulatorischen Anforderungen und Auslegungen entwickelt haben und weiter entwickeln werden. Regulatorische Vorgaben berühren mittlerweile fast alle Bereiche und Prozesse bzw. sind eingewoben in die gesamte Aufbau- und Ablauforganisation. Deshalb bleiben für das Geschäftsmodell eine hohe Kostendisziplin, insbesondere auch bei der Umsetzung von Regulierungsvorgaben, eine enge Steuerung der risikogewichteten Aktiva und eine Antizipation möglicher zukünftiger Regulierung von hoher Relevanz. Hinzu kommt eine erhöhte Bedeutung der IT-Sicherheit und des Aufbaus einer IT-Architektur, die ein flexibles und zeitnahes Berichtswesen effizient gewährleisten sollen. Darüber hinaus investiert die IKB in ihre weitere Entwicklung und hat für die kommenden Geschäftsjahre ein entsprechendes Projekt-Portfolio initiiert. Dies dient neben der Umsetzung regulatorischer Anforderungen auch der kontinuierlichen Modernisierung der Kernbanksysteme zur Digitalisierung der Geschäftsprozesse und der weiteren strategischen Entwicklungen. Die IKB beabsichtigt, die nichtfinanzielle Konzernklärung für das Geschäftsjahr 2022 gemäß § 340i Abs. 5 HGB i.V.m. § 315b HGB, die mit der nichtfinanziellen Erklärung des Mutterunternehmens nach § 340a Abs. 1a HGB i.V.m. § 289 HGB zusammengefasst ist, fristgemäß bis Ende April 2023 auf der Unternehmenswebseite als zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht unter <https://www.ikb.de/ueber-uns/investor-relations/berichte-und-praesentationen> zu veröffentlichen.

### 1.2. Bedeutung der Nachhaltigkeit für die IKB

Das Geschäftsmodell der IKB ist darauf ausgerichtet, nachhaltig positive Ergebnisse zu erzielen. Damit schafft die Bank Werte für ihre Stakeholder, insbesondere Kunden, Investoren sowie Mitarbeitende und deren Familien. Das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner der IKB sowie der Öffentlichkeit resultiert insbesondere aus der Lösungs- und Ergebnisorientierung sowie dem verantwortungsbewussten und regelkonformen Verhalten aller Mitarbeitenden der IKB. Dieses Vertrauen ist von großer Bedeutung für das Ansehen der Bank.

Die Werte „professionell“, „engagiert“ und „verlässlich“ prägen das IKB-Verhalten bei allen internen und externen Geschäftsaktivitäten sowie gegenüber Aufsichtsbehörden. Mit dem Verhaltenskodex der IKB, dem Code of Conduct, werden die Mitarbeitenden mit diesem Anspruch und den damit verbundenen ethischen und moralischen Werten sowie Verhaltensgrundsätzen sensibilisiert. Der Code of Conduct bildet den verbindlichen Orientierungsrahmen für die Unternehmens- und Risikokultur der IKB und liegt den Regelungen in der Geschäfts- und Risikostrategie sowie in der schriftlich fixierten Ordnung der IKB zugrunde.

Nachhaltigkeit steht bei der IKB auf den drei ESG-Säulen Environmental- (Umweltaspekte), Social- (soziale) und Governance-Aspekte. ESG beeinflusst weite Teile der IKB. Zur Umsetzung der vielfältigen Aufgabenstellungen wurden entsprechende Organisationsstrukturen geschaffen: Die IKB verfolgt dabei eine strategische, regulatorische und produkt-

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

getriebene Agenda. Die Entwicklungen dieser drei Handlungsstränge werden durch einen ESG-Lenkungsausschuss unter der Verantwortung des Gesamtvorstands überwacht und gesteuert.

Die IKB implementiert das Thema ESG und Nachhaltigkeit sukzessive auf allen Ebenen der Bank und hat ihr Ambitionsniveau in der Geschäftsstrategie fest verankert. Dabei strebt die IKB an, einer der relevanten, nachhaltigen Mittelstandsfinanzierer in Deutschland zu werden. So hat die IKB Anfang 2022 ein Green Loan Framework entwickelt. Damit hat sich die IKB initial im Bereich nachhaltige Finanzierungen positioniert und ihren Kunden Transparenz mit Blick auf die eigenen Bewertungsmaßstäbe und ihr Nachhaltigkeitsverständnis gegeben. Mit dem im März 2023 auf der Konferenz „Green FINANCE“, einer Digitalkonferenz für grüne Finanzierung, vorgestellten IKB Sustainable Finance Framework erweitert die IKB das bestehende Green Loan Framework um eigenmittelfinanzierte Kredite und definiert damit ihre nachhaltige Produktpositionierung. Vertriebsmitarbeitende und Kunden verfügen so über eine überzeugende und transparente Methodik für die Bewertung von Nachhaltigkeit im Kreditvergabeprozess. Dazu werden auch neue, nachhaltige Produkte angeboten. Bis Ende 2025 wird ein Neugeschäftsvolumen nachhaltiger Kreditprodukte in Höhe von 3 bis 4 Mrd. € angestrebt. Das IKB Sustainable Finance Framework wurde von dem international renommierten ESG-Zertifizierer ISS ESG geprüft. Die Ergebnisse dieser Überprüfung wurden in einer Second Party Opinion dokumentiert und auf der Website der IKB veröffentlicht (<https://www.ikb.de/esg>).

Die langjährige Fördermittelkompetenz der IKB spielt bei der ESG-Strategie eine zentrale Rolle. Bereits heute basieren knapp 50 % des Kreditportfolios der IKB auf KfW-Fördermittelprogrammen. Die IKB ist im Durchleitungsgeschäft der KfW Bankengruppe aktiv und hat bei verschiedenen komplexen Fördermittelprogrammen, die auch auf die Reduzierung von Kohlendioxidemissionen abzielen, eine hohe Kompetenz.

Die IKB ist Mitglied der United Nations Environmental Programme Finance Initiative (UNEP FI). Ziel des UNEP FI ist die Integration von Umweltaspekten in die Dienstleistungen des Finanzsektors. Darauf aufbauend hat sich die IKB im Dezember 2022 zu den Prinzipien der „United Nations Principles for Responsible Banking“ (UNPRBs) bekannt. Die UNPRBs geben den unterzeichnenden Finanzdienstleistern einen Rahmen zur Ausrichtung der bankseitigen Strategien und Geschäftspraktiken an der Vision einer mit den „Sustainable Development Goals“ (SDGs) und dem Pariser Klimaschutzabkommen (2015) im Einklang befindlichen Gesellschaft. Als Unterzeichnende der UNPRBs und mit der damit verbundenen Mitgliedschaft bei UNEP FI bekennt sich die IKB klar zum Klimaschutz und zum nachhaltigen Handeln.

Bereits im Jahr 2021 hat sich die IKB zudem der „Charta der Vielfalt“ verpflichtet, einer Unternehmensinitiative zur Förderung von Diversität in Unternehmen und Institutionen. Die Bank ist davon überzeugt, dass mit vielfältigen Teams und gemischten „Führungsetagen“ langfristig bessere Entscheidungen gefällt werden. Unterschiedliche Ideen und Perspektiven helfen dabei, Innovationen voranzutreiben, Risiken zu managen und das Geschäftsmodell nachhaltig erfolgreich zu betreiben. Die Unterzeichnung der Charta der Vielfalt ist ein Bekenntnis der IKB zur Diversität.

### **Betrieblicher Klima- und Umweltschutz**

Im Hinblick auf den Umwelt- und Klimaschutz achtet die IKB im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit auf einen verantwortungsvollen, nachhaltigen und schonenden Umgang mit der Umwelt. So bekennt sich die Bank zu den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens (2015) der Vereinten Nationen. Die IKB ist außerdem Mitglied beim Verein für Umweltmanagement und Nachhaltigkeit in Finanzinstituten e.V. (VfU). Mit dem international anerkannten VfU-Kennzahlentool wendet die Bank einen etablierten Standard für die Bilanzierung von betrieblichen Umweltkennzahlen und ihres eigenen betriebsökologischen Fußabdrucks an. Dieser richtet sich an internationalen Vorgaben der Umwelt- und Klimaberichterstattung wie dem Greenhouse Gas (GHG) Protocol aus.

Die IKB hat die betrieblichen Emissionen nach dem VfU-Standard der Jahre 2019 bis 2021 berechnet und weist sie hier erstmals aus. Diese drei Jahre waren einerseits durch die Pandemie, aber auch durch Restrukturierungen und Flächenreduzierungen am Hauptsitz Düsseldorf und den Niederlassungen geprägt. Die IKB hat in den letzten Jahren sukzessive

ein Open Office-Konzept in ihren Niederlassungen umgesetzt und ist überzeugt, dass ein variables und offenes Raumkonzept die Kommunikationskultur und die Zusammenarbeit in der Bank transparenter und flexibler gestaltet. Sowohl die Veränderung des Bürokonzepts als auch die COVID-19-Pandemie, als von Arbeitgeberseite die Möglichkeit zur Homeoffice-Arbeit massiv ausgebaut wurde, waren wesentliche Treiber zur Reduktion der Mietfläche um rund 40 % in den Jahren 2019 bis 2021. Des Weiteren konnte im Bereich der Gebäudeökologie in diesem Zeitraum großflächig herkömmliche Leuchtmittel durch LEDs ersetzt werden.

Weiteres Einsparungspotenzial der betrieblichen Emissionen sieht die IKB im Energieverbrauch der Gebäude, dem Betrieb der IT sowie in der geschäftlichen Mobilität. Demzufolge wurden insbesondere in diesen Bereichen verschiedene Maßnahmen ergriffen, welche ebenfalls dazu führen, dass die IKB ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen auf 1.590 t CO<sub>2</sub>-Äquivalente im Jahr 2021 reduzieren konnte. Dies entspricht einer Reduktion von 2019 bis 2021 um rund 38 %. Mit der ersten Erhebung und Auswertung der Klimabilanz wurden aber auch Emissionsreduktionsmaßnahmen identifiziert, die es erlauben sollten, bis Ende 2025 die Emissionen um weitere 15 % bis 25 % zu reduzieren.

Die IKB tritt als Mieter und nicht als Eigentümer ihrer Niederlassungen auf. Bereits heute verwendet ein Großteil der Niederlassungen Strom aus erneuerbaren Quellen, er soll in den nächsten Jahren sowohl für die Mietflächen als auch die bezogenen externen Dienstleistungen (Scope 3) weiter ausgebaut werden.

Treibhausgas-Emissionen (in t CO<sub>2</sub>-Äquivalente)

	2021	2020	2019
CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 1-3), gesamt	1.590	1.768	2.568
davon direkte CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 1)	565	722	1.230
davon indirekte CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 2) – Market-based	187	167	166
davon weitere indirekte CO <sub>2</sub> e-Emissionen (Scope 3)	838	878	1.172

Die Tabelle zeigt die CO<sub>2</sub>-Emissionen der IKB gemäß den Kategorien des Greenhouse Gas (GHG)-Protokolls. Scope 1 bezeichnet darin die direkt verursachten Emissionen, beispielsweise durch den Verbrauch von fossilen Energieträgern. Scope 2 entspricht den indirekten Emissionen durch zugekaufte Nutzenergie wie Strom oder Fernwärme. Scope 3 umfasst sonstige indirekte Emissionen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Dazu zählen bei der IKB unter anderem der Papier- und Wasserverbrauch, aber auch Dienstreisen. Ferner erfolgte der Einbezug des Stromverbrauches des zentralen externen IT-Dienstleisters.

Die Auswertung umfasst alle sechs Standorte der Bank und damit 100 % der genutzten Büroflächen. Nur in sehr geringem Umfang wurden Hochrechnungen oder Schätzungen als Näherungswerte genutzt, wenn tatsächliche Daten für die Bank als Mieter der Flächen nicht verfügbar waren.

### 1.3. Prozess der Wesentlichkeitsbestimmung

Zur Bestimmung der wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen der IKB wurden die verantwortlichen Vertreter der Bereiche/Stabsabteilungen Finanzen, Compliance und Recht, Personal, Fördermittel/Vertriebssteuerung & Pricing, Strategie/ESG & Organisation, Risikocontrolling, Investor Relations eingebunden. In einem kontinuierlichen Dialog wurden mit den beteiligten Vertretern die für die wesentlichen Komponenten der Wertschöpfungskette vorliegenden Daten und Fakten zur Nachhaltigkeit strukturiert und die relevanten Themen identifiziert (siehe „Kapitel 2. Berichtspflichtige Themen“). Kernpunkte der Wesentlichkeitsbestimmung sind die Bewertung der Wesentlichkeit dieser Themen für die Geschäftsaktivitäten der IKB und die Auswirkungen auf die Nachhaltigkeitsaspekte. In der vorliegenden nichtfinanziellen Erklärung werden Sachverhalte erörtert, die als wesentlich für das Verständnis von Geschäftsverlauf,

Geschäftsergebnis und Lage der IKB sowie der Auswirkungen ihrer Tätigkeit auf die zu berichtenden Aspekte Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung im Sinne des CSR-RUG (CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz) festgestellt wurden. Zudem fließen die Anforderungen von aktuellen politischen und regulatorischen Entwicklungen in die Themenauswahl und Priorisierung mit ein. Nachhaltigkeitsanforderungen von Gesellschaft, Kunden und Stakeholder sind auch wesentlich für die Themenauswahl.

Die ermittelten wesentlichen Themen für die IKB umfassen das Fördermittelgeschäft, die Mitarbeitenden-Qualifizierung sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung. Die verantwortlichen Vertreter der Nachhaltigkeitsthemen der IKB berichten anlassbezogen an den Vorstand und erarbeiten konkrete Handlungsempfehlungen für die zu berichtenden Nachhaltigkeitsaspekte und stimmen diese mit dem Vorstand ab. Darüber hinaus berichtet die IKB über aktuelle Nachhaltigkeitsaktivitäten im Corporate Blog auf ihrer Website (<https://www.ikb-blog.de/>) und hier über Themenbeiträge und Veranstaltungen. Die IKB hat verschiedene Produkte, Konzepte und Prozesse, die soziale, ökologische und ethische Aspekte im Kontext der Nachhaltigkeit berücksichtigt. Diese werden in den folgenden Kapiteln mit ihren bestehenden Maßnahmen und Konzepten aufgeführt.

### 1.4. Management von Nachhaltigkeitsrisiken

Als Finanzinstitut trägt die IKB Mitverantwortung bei der Eindämmung des Klimawandels und leistet mit ihren Finanzierungslösungen einen relevanten Beitrag für die Förderung des Übergangs in eine CO<sub>2</sub>-ärmere Wirtschaft sowie sozialere Gesellschaft.

Die Bank betrachtet ökologische und soziale Faktoren als Teil des verantwortungsvollen unternehmerischen Handelns und bezieht diese bei der Entwicklung klassischer Finanzierungslösungen systematisch ein. Diese finden ihren Ausdruck in der Beratung der Firmenkunden über die Vorteile öffentlicher Fördermittel für nachhaltige Investitionen (siehe auch „Kapitel 2.1. Fördermittelgeschäft – Umweltbelange und soziale Belange“) und werden bei der Vergabe von Eigenmittelekrediten berücksichtigt.

Die IKB betrachtet Nachhaltigkeitsrisiken im Einklang mit dem BaFin-Merkblatt zum Umgang mit Nachhaltigkeitsrisiken nicht als eigenständige Risikoart, sondern als Risikotreiber auf die etablierten Risikoarten. Die Bank hat in einer Risikotreiberanalyse detailliert untersucht, inwieweit verschiedene Risikotreiber aus den Dimensionen Umwelt, Soziales und Governance auf die Adressenausfall-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken sowie auf die Operationellen und Strategischen Risiken der Bank wirken (können). Aufgrund ihres Geschäftsmodells ist die IKB vor allem im Kreditgeschäft von Nachhaltigkeitsrisiken betroffen. Dabei handelt es sich in erster Linie um eine indirekte Betroffenheit sowohl von physischen als auch von transitorischen Risikotreibern über die Kunden der Bank. Physische Risiken können sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen ergeben. Transitorische Risiken resultieren aus der grundlegenden Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft. So können zum Beispiel Klimaereignisse wie Niedrigwasser oder lange Trockenperioden, durch den Klimawandel bedingte Umdenkprozesse in Politik oder Regulierung, disruptive Technologien und Geschäftsmodelle oder veränderte Präferenzen in Märkten und Gesellschaft zu einer Verschlechterung der Produktions- und Absatzbedingungen führen. Als Folge kann sich die Ertrags- und Vermögenslage und damit letztlich auch die Kapitaldienstfähigkeit der IKB-Kunden verschlechtern. Die Auswirkungen in der Realwirtschaft können sich in die Bankbilanz fortpflanzen und zu einer Verschlechterung der Risikokennzahlen der IKB führen.

Um etwaige negative Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Bank auf Umwelt und Gesellschaft zu verhindern und Risiken, die sich daraus ergeben können, zu vermeiden oder zu verringern, wurden Ansätze zur Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Abmilderung von Nachhaltigkeitsrisiken entwickelt und werden bei Kredit- und Investmententscheidungen berücksichtigt. So werden Nachhaltigkeitsrisiken bei der Einzelkreditentscheidung analysiert, und sofern

relevant, bei der Festlegung von Branchenlimitierungen sowie bei der Bewertung der Sicherheiten berücksichtigt. Mit Blick auf die Zielkunden des gehobenen deutschen Mittelstands ist auch die Branchendiversifikation von Bedeutung. Bei der Limit-Bemessung orientiert sich die Bank sowohl an der Bedeutung der Branche für die deutsche Wirtschaft als auch an der Einschätzung der Branche im Hinblick auf ihre erwartete Entwicklung. Die IKB schließt dabei momentan lediglich Produkte bzw. Kreditnehmer aus, die aus moralischen Gründen nicht vertretbar sind oder die Reputation der IKB beschädigen können (z. B. Rauschgift, Waffenhandel, Prostitution etc.). Auf einen darüber hinausgehenden generellen Ausschluss von Branchen (z. B. sogenannte „braune“ Branchen) wird derzeit bewusst verzichtet. Stattdessen verfolgt die Bank einen Best-in-Class-Ansatz und fokussiert sich auf die wirtschaftlich gesunden potenziellen Kreditnehmer einer Branche mit einer nachhaltigen und zukunftsorientierten strategischen Ausrichtung. Umwelt-, Klima-, Sozial- und Governance-Aspekte werden bei der Einschätzung der erwarteten Branchenentwicklung sowie im Rahmen konkreter Kreditentscheidungen im Fördermittelkreditgeschäft besonders berücksichtigt. Dies führt im Ergebnis dazu, dass in einzelnen, von dem strukturellen Wandel stark betroffenen Branchen nur noch sehr selektiv Neugeschäft betrieben wird.

In die internen Ratingsysteme im Corporate-Bereich fließen Nachhaltigkeitsrisiken derzeit nur indirekt (z. B. über qualitative Ratingfragen) ein. Da es sich bei Nachhaltigkeitsrisiken um eine vergleichsweise neue Risikoausprägung handelt, liegen derzeit keine ausreichenden historischen Daten vor, um einen empirischen Nachweis eines Einflusses auf die Ausfallwahrscheinlichkeiten der Kreditnehmer für die IKB führen zu können. Die vollständige Integration von Nachhaltigkeitsrisiken in den Risikomanagementkreislauf erfolgt in der IKB aktuell im Rahmen eines Projektes. Hierzu gehört auch die Einführung eines zusätzlichen ESG-Ratings bzw. ESG-Scorings.

## 2. Berichtspflichtige Themen

### 2.1. Fördermittelgeschäft – Umweltbelange und soziale Belange

Für die IKB steht der Kundennutzen im Mittelpunkt. Alle Beratungsdienstleistungen und Produkte werden am Bedarf der Kunden ausgerichtet und kontinuierlich mit Ausrichtung auf ESG weiterentwickelt. Als Kreditmanufaktur mit umfassenden Beratungsleistungen und maßgeschneiderten Finanzierungskonzepten kann ein Beitrag zur Zukunftssicherung der mittelständischen Unternehmen Deutschlands geleistet werden. Darüber hinaus ist die IKB einzigartig in ihrer Fördermittelkompetenz: Jeder Firmenkundenbetreuende verfügt über das Know-how, Unternehmen des gehobenen Mittelstands zu passenden Fördermittellösungen professionell zu beraten, unterstützt durch ein hoch spezialisiertes Fördermittel-Produktteam. Die Begleitung beinhaltet auch den strategischen Dialog über die Nachhaltigkeit der unternehmerischen Pläne in Kundengesprächen.

Infolge der Klimaschutzambitionen von EU und Bund als auch verstärkt durch die volatilen Energiemärkte, stehen insbesondere Förderprogramme mit dem Schwerpunkt Energie- und Ressourceneffizienz und Dekarbonisierung im Mittelpunkt. Bei den Kundenunternehmen der IKB spielen Themen wie CO<sub>2</sub>-Footprint und Nachhaltigkeit auf Managementebene eine immer größere Rolle. Viele produzierende Unternehmen streben inzwischen eine teilweise Selbstversorgung mit erneuerbarer Energie an und prüfen Investitionen in Wind- oder Solarparks. Für eine Vielzahl dieser Themen werden bereits Förderprogramme angeboten. Es ist zu erwarten, dass die EU und die amtierende Bundesregierung hier weitere Programme ergänzen. Trotz einer konjunkturell herausfordernden Gesamtsituation erwartet die IKB vor diesem Hintergrund eine stabile Nachfrage.

Für produzierende Unternehmen spielt vor allem die Erweiterung des Programms Energie- und Ressourceneffizienz in der Wirtschaft eine große Rolle. Seit November 2021 werden nicht nur Energieeffizienzmaßnahmen, sondern auch ressourcenschonende Maßnahmen bei Produktionsanlagen refinanziert und zusätzlich nennenswerte Tilgungszuschüsse ermöglicht. Für diesen spezifischen Kundenbedarf hat die IKB insbesondere für Darlehen, die aus KfW-Umwelt- und -Energieeffizienzprogrammen refinanziert sind, ein Green Loan Framework konzipiert und sich durch die Agentur

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

CICERO Shades of Green zertifizieren lassen. Die IKB hat ca. 230 Green Loan-Zertifikate mit einem Volumen in Höhe von 2,6 Mrd. € bis Ende 2022 vermarktet. Das Green Loan Framework wurde im März 2023 durch das IKB Sustainable Finance Framework erweitert. Dieses Framework wurde durch den ESG-Zertifizierer ISS ESG geprüft und die Ergebnisse dieser Prüfung in einer Second Party Opinion dokumentiert. Auf dieser Basis ist die IKB in der Lage, nicht nur Fördermittelprogramme als nachhaltig zu deklarieren, sondern auch Eigenmittelfinanzierungen. Dies ist ein wichtiger Schritt, um der zunehmenden Nachfrage nach nachhaltigen Finanzierungsangeboten gerecht werden zu können, als auch einen messbaren Beitrag zur Transformation der deutschen Wirtschaft zu leisten.

Der Kreditvergabeprozess der IKB ist im Regelwerk des Geschäftsprozess-Managements detailliert festgelegt. Auf Basis der mit dem Vorstand abgestimmten Zielgruppen werden potenzielle Kunden identifiziert und angesprochen. Dabei werden im Rahmen der mit dem Vorstand entwickelten Planung Zielvorgaben für die zu realisierenden Barwerte gemacht. Im Gespräch mit potenziellen Kunden findet in einer gesamtheitlichen Finanzierungsbedarfsanalyse die Auswahl der geeigneten Finanzierungslösung für das Investitionsvorhaben statt. Dabei erfolgt regelmäßig auch die Prüfung, ob öffentliche Fördermittel eingesetzt werden können. In der Fördermittelberatung werden frühzeitig bereits in der Investitionsplanung infrage kommende Fördermöglichkeiten geprüft und auf dieser Basis Finanzierungskonzepte entwickelt. Die Finanzierungslösung muss dem Kunden Vorteile bieten und für die IKB wirtschaftlich und nachhaltig tragbar sein.

Die Fördermittelkredite durchlaufen wie alle übrigen Kreditgeschäfte der IKB einen definierten Kreditprozess. Etwaige aus den Programmbedingungen der KfW hervorgehende Sonderanforderungen sind in der Prozessbeschreibung berücksichtigt und entsprechend dokumentiert.

Die KfW – und auch alle anderen Förderbanken, deren Programme die IKB durchleitet – prüft regelmäßig die Einhaltung aller Förderbestimmungen bezüglich Antragstellung, Kreditvergabe, Beachtung der Abrufvoraussetzungen, der Mittelverwendungskontrolle und der Bestands- und Sicherheitenverwaltung.

Der Vorstand erhält monatlich ein Reporting zum Fördermittelneugeschäft, welches von der Vertriebsleitung regelmäßig eingewertet wird.

Die IKB leistet mit diesem Geschäftsansatz einen erheblichen Beitrag zur Erreichung der Klimaschutzziele mit einem besonderen Fokus auf den etablierten Mittelstand. Durch die gute Marktposition im Fördermittelgeschäft konnte die IKB ihre Kunden auch weiterhin mit den KfW-Sonderprogrammen unterstützen. Das Neugeschäftsvolumen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 2,7 Mrd. € (Vorjahr: 3,0 Mrd. €). Das Neugeschäft war von sehr selektiver Kreditvergabe im Zusammenhang mit den hohen wirtschaftlichen Unsicherheiten und dem verstärkten Fokus auf gute Bonitäten geprägt. Der Anteil des Eigenmittelgeschäfts am Neugeschäftsvolumen lag bei 62 % (Vorjahr: 66 %). Bereits heute basieren knapp 50 % des Kreditportfolios der IKB auf KfW-Fördermittelprogrammen. Die IKB ist im Durchleitungsgeschäft der KfW aktiv und hat bei verschiedenen komplexen Fördermittelprogrammen, die auch auf die Reduzierung von Kohlendioxidemissionen abzielen, signifikante Marktanteile. 2022 lag der Anteil der IKB am gesamten KfW-Neugeschäftsvolumen in den IKB-relevanten Programmen bei 13,4 %. Diese ausgeprägte Fördermittelkompetenz soll auch weiterhin bei der ESG-Strategie der Bank eine wesentliche Rolle spielen.

### 2.2. Fachliche Qualifizierung – Arbeitnehmerbelange

Im Geschäftsjahr 2022 hat die IKB 72 neue Mitarbeitende eingestellt. 50 davon sind Professionals und 22 sind Nachwuchskräfte (Dual-Studierende, Trainees, Praktikanten und Werkstudierende). Die Suche nach qualifizierten Führungskräften und Fachspezialisten ist auf den wettbewerbsintensiven Arbeitsmärkten aufgrund des Fachkräftemangels weiterhin anspruchsvoll. Umso wichtiger ist es für die IKB, laufend Potenzialträger zu identifizieren und erfolgreich weiter zu entwickeln.

### Personalkennzahlen der IKB

	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
<b>Beschäftigte (VAK)</b>		
Beschäftigte gesamt <sup>1)</sup>	551	548
davon Frauen	195	191
davon Männer	356	357
Beschäftigte in Vollzeit	474	473
Beschäftigte in Teilzeit	77	75
davon Frauen	63	63
davon Männer	14	12
Auszubildende (inklusive Dual-Studierende) <sup>2)</sup>	21	18
Befristet Beschäftigte (Anzahl Fälle)	2	1
<b>Alter</b>		
Durchschnittsalter (in Jahren)	47,0	46,8
<b>Struktur (Anzahl)</b>		
über 60 Jahre	27	21
51 bis 60 Jahre	214	201
31 bis 50 Jahre	295	317
bis 30 Jahre	53	47
<b>Sonstige</b>		
Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)	14,5	14,6
Fluktuationsquote (arbeitnehmerveranlasst) in %	6,0	3,7
Krankenquote in %	3,3	1,7

1) davon Trainees: jeweils 9 per 31. Dezember 2022 und 31. Dezember 2021

2) Nachrichtlich: im Gesamt-Personalbestand nicht enthalten

Die klassische Personalentwicklungsarbeit der Bank wird dabei durch folgende Faktoren unterstützt:

Flache Hierarchien, eine offene Kommunikationskultur und eine konstruktive Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat ermöglichen eine zeitnahe und zielorientierte Berücksichtigung von Ideen und Vorschlägen von Mitarbeitenden. Im Intranet wird laufend und zeitnah über aktuelle Entwicklungen der Bank informiert, darüber hinaus berichtet der Vorstand in regelmäßigen Veranstaltungen für die Mitarbeitenden über die Lage der Bank und führt einen offenen Dialog. Die Führungskräfte werden regelmäßig über neue Entwicklungen in der Bank informiert und gehen jährlich im Rahmen einer Führungskräfte tagung in den Austausch.

Die IKB bekennt sich zu den weltweit gültigen Prinzipien in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsnormen, Umwelt und Korruptionsbekämpfung. Diese Grundsätze bilden zusammen mit dem Code of Conduct der Bank einen verbindlichen Orientierungsrahmen für das Handeln der IKB. Der Code of Conduct stellt das Fundament für die IKB dar. Die IKB gibt mit dem Verhaltenskodex ihren Mitarbeitenden Grundsätze und Regeln für ein angemessenes und verbindliches Verhalten im Umgang mit Kunden, Geschäftspartnern, Vorgesetzten und Kollegen an die Hand.

Die IKB fördert darüber hinaus eine kooperative und innovative Unternehmenskultur, die auch im Code of Conduct verankert ist. Die Werte der IKB („professionell“, „engagiert“ und „verlässlich“) bilden die Richtschnur für das Handeln in der Bank. Sie geben Orientierung nach innen und bestimmen gleichzeitig das Handeln gegenüber den Kunden nach außen.

Ein offener Dialog hinsichtlich der Chancen und Risiken von Geschäften wird durch die Führungskräfte geschätzt und gefördert. Alle Mitarbeitenden haben das Recht auf faire, höfliche und respektvolle Behandlung durch Vorgesetzte, Mitarbeitende und Kollegen. Niemand darf wegen seines Geschlechts, seiner Herkunft, Hautfarbe, Nationalität, seines

Glaubens oder seiner Weltanschauung, seiner sexuellen Orientierung, seines Alters, seiner körperlichen Verfassung, Gewerkschaftszugehörigkeit, seines Familienstatus oder Aussehens belästigt, diskriminiert oder benachteiligt werden.

Jeder Mitarbeitende hat zu bestätigen, die Grundsätze des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes zu kennen. Um dies sicherzustellen, ist eine Online-Schulung gemäß Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz für jeden Mitarbeitenden obligatorisch. Hier werden u. a. Gleichstellung des Geschlechts sowie mittelbare und unmittelbare Benachteiligung z. B. bei weiblichen Teilzeitkräften thematisiert.

Bereits 2021 hat sich die IKB außerdem zur Charta der Vielfalt bekannt und diese unterzeichnet. Die Bank ist davon überzeugt, dass mit vielfältigen Teams und gemischten Führungsetagen langfristig bessere Entscheidungen im Unternehmen gefällt werden. Unterschiedliche Ideen und Perspektiven helfen dabei, Innovationen voran zu treiben, Risiken zu managen und das Geschäftsmodell nachhaltig erfolgreich zu betreiben. Im Jahr 2022 hat die IKB daher ein „Female Talents Programm“ ins Leben gerufen, das die Entwicklung weiblicher Potenzialträgerinnen der Bank gezielt fördert. Zudem wurden alle Führungskräfte und Mitarbeitenden zum Thema „Unconscious Bias“ (unbewusste Urteilsverzerrer) geschult. Darüber hinaus engagiert die Bank sich in den Initiativen Women into Leadership e.V. und ICF Initiative Chancengleichheit für Frauen.

Gleiche Grundsätze und Regeln gelten bei der Auswahl von Dienstleistern und Lieferanten. Auch hier ist zum Beispiel die Achtung der Menschenrechte von hoher Bedeutung.

Für die IKB sind engagierte, gut ausgebildete und verantwortungsbewusste Mitarbeitende unverzichtbar. Dies unterstützt insbesondere auch die Nachhaltigkeit in Kundenbeziehungen und die nachhaltige Geschäftsentwicklung der IKB. Daher verfolgt die Bank eine nachhaltige Personalentwicklung, die auf fachliche und persönliche Qualifizierung der Mitarbeitenden setzt und zudem zur Attraktivität der IKB als Arbeitgeber beiträgt. Die IKB zeichnet sich bereits durch einen hohen Erfüllungsgrad der sozialen Komponente der ESG-Kriterien aus. Die Aktivitäten der Bank, die auf die jeweiligen Nachhaltigkeits-Komponenten einzahlen, finden sich gesammelt in einem eigenen Menüpunkt „ESG“ auf <https://www.ikb.de/esg> wieder. Die Personalentwicklungsstrategie der IKB ist aus der Unternehmensstrategie abgeleitet. Zielsetzung der IKB ist es, dass sich die Mitarbeitenden mit der IKB, ihren Werten und der strategischen Ausrichtung weiterhin identifizieren. Die Kompetenz der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Angesichts dynamischer Märkte sind Aus- und Weiterbildungen der Mitarbeitenden für die Bank von hoher Bedeutung. Die unternehmerischen Erfolge der IKB basieren auf dem Einsatz, der Motivation und Lernbereitschaft sowie der Kreativität und Qualifikation der Mitarbeitenden. Die Bank möchte mit ihrer Unternehmenspolitik darüber hinaus die Grundlage dafür schaffen, dass die Mitarbeitenden mit Freude und Erfolg für die IKB tätig sind.

Die IKB unterstützt ihre Mitarbeitenden durch vielfältige Fördermaßnahmen. Diese werden im Rahmen von jährlich stattfindenden Entwicklungsgesprächen identifiziert und individuell festgelegt. Den Schwerpunkt des Weiterbildungsangebotes bilden Fachseminare mit bedarfsorientierten Themenstellungen. Darüber hinaus werden beispielsweise Methoden- und Verhaltenstrainings, Hospitanzen, Mentoring-Programme, Fremdsprachenkurse und Führungsseminare angeboten. Seit der Coronavirus-Krise wurde eine Vielzahl der Weiterbildungsmaßnahmen auf digitale bzw. hybride Formate umgestellt. Insgesamt gab es im Geschäftsjahr 2022 in der IKB 6.150 Teilnahmen an rund 300 Qualifikationsmaßnahmen.

Das Arbeitsfeld in der IKB wird zunehmend von neuen Herausforderungen und steigenden Anforderungen geprägt. Dies erfordert zum einen Organisationsformen, die sich permanent an neue Gegebenheiten anpassen können, und zum anderen Mitarbeitende und Prozesse, die in der Lage sind, diesen Wandel innerhalb kürzester Zeit zu vollziehen. Daher arbeiten in allen Bereichen der IKB unternehmungsfreudige Spezialisten, die unternehmerisch denken, schnell und flexibel handeln und intelligente, effiziente innovative Lösungen erarbeiten. Die IKB bietet Arbeitnehmenden somit eine abwechslungsreiche und eigenverantwortliche Tätigkeit mit großen Gestaltungsfreiräumen.

Im Rahmen ihres Konzeptes zur beruflichen Erstausbildung stellt die IKB junge Nachwuchskräfte ein, die in einer dreieinhalbjährigen Ausbildung eine Kombination aus bankinterner Ausbildung in der IKB und einem Studium an der Fachhochschule für Ökonomie und Management (FOM) in Düsseldorf absolvieren. Für den Standort Frankfurt wird ein berufsbegleitendes Studium an der Frankfurt School of Management and Finance angeboten. Anders als in einer klassischen Banklehre werden die Nachwuchskräfte hierbei noch fundierter und spezifischer an die besonderen Herausforderungen und Aufgaben einer Spezialbank wie der IKB herangeführt. Die Ausbildung in der IKB bietet dabei einen umfassenden und praxisnahen Einblick in die Strategie der Bank, in ihre Geschäftsfelder und zentralen Bereiche. Im Geschäftsjahr 2022 hat die IKB sechs neue Dual-Studierende eingestellt. In einer Kombination von aktivem Learning By Doing und systematischer Einarbeitung mittels individueller Ausbildungspläne werden die Studierenden an ihren Arbeitsplatz herangeführt. Begleitet wird die Einarbeitung durch verschiedene Einführungsseminare, die die Vernetzung und Identifikation der Nachwuchskräfte mit der IKB stärken. Durch ein internes Mentoring wird die interne Vernetzung der Nachwuchskräfte in die IKB gezielt gefördert. Die Bank setzt zudem bedarfsorientiert Trainees und Praktikanten im Rahmen der Nachwuchsförderung ein. Ab 2023 werden die Erstausbildung an der FOM, das Traineeprogramm sowie das Praktikantenprogramm noch stärker ausgebaut. Dazu wurden u. a. zwei neue duale Studiengänge eingeführt (Business Administration und Management & Digitalisierung). Der Ausbau der IKB-Nachwuchsprogramme ist vor dem Hintergrund der Zukunftssicherung und für eine ausgewogene Altersstruktur ein zwingend notwendiges Instrument für die Bank. Somit steht ein qualifiziert ausgebildeter Potenzial-Pool zur Verfügung, auf den die IKB bedarfsorientiert zurückgreifen kann. Ziel ist es, die jungen Talente langfristig an die Bank zu binden.

Die IKB AG bietet ihren Mitarbeitenden zahlreiche Angebote, um Beruf und Privatleben besser miteinander in Einklang zu bringen. Eine gelungene Vereinbarkeit schafft die Voraussetzung für zufriedene und motivierte Mitarbeitende. Dafür stellt die Bank familienfreundliche Angebote, eine wirkungsvolle Gesundheitsförderung und flexible Arbeitsbedingungen zur Verfügung.

Gesundheit, Wohlbefinden sowie Arbeitszufriedenheit und Leistungsfähigkeit stehen in einem engen Zusammenhang und sichern zugleich die Wettbewerbsfähigkeit. Seit vielen Jahren fördert die Bank den Betriebssport (Fußball, Badminton, Yoga) oder Massage am Arbeitsplatz. Einstellungsuntersuchungen, Gesundheitschecks, Gripeschutzimpfungen und betriebsärztliche Betreuung sind teils freiwillige, teils aus arbeitsmedizinischen Vorschriften resultierende Leistungen, die bei der IKB zum Angebot für die Gesundheit der Mitarbeitenden gehören. 2022 hat in der Düsseldorfer Zentrale wieder ein Gesundheitstag stattgefunden, der durch ein ausgewähltes Online-Angebot ergänzt wurde. Das Fürstenberg Institut, das seit mehr als 25 Jahren in den Bereichen externe Mitarbeiterberatung und „Work-Life-Service“ tätig ist, unterstützt die IKB dabei, den Folgen des demografischen Wandels, komplexen Veränderungsprozessen und steigenden Anforderungen an die Mitarbeitenden und Führungskräfte gewachsen zu sein. Durch die Informationsberatungen und die qualifizierten Vermittlungsangebote des „Work-Life-Service“, etwa eine Pflege- und Betreuungsvermittlung sowie einen Familienservice mit Ferien- und Notfallbetreuung für Kinder, bekommen die Mitarbeitenden der IKB Entlastung und erfahren Unterstützung in allen Berufs- und Lebensphasen.

Zum nachhaltigen Schutz der Mitarbeitenden im Falle einer Pandemie hat die Bank bereits in den vergangenen Jahren ein umfassendes Pandemiekonzept aufgestellt und ist in der Lage, geeignete Maßnahmen zu dem Gesundheitsschutz der Mitarbeitenden sowie der Aufrechterhaltung der Geschäftsprozesse kurzfristig zu ergreifen. Aufgrund der Coronavirus-Krise wurde von Arbeitgeberseite die Möglichkeit geschaffen, weitestgehend vom Homeoffice aus zu arbeiten. Darüber hinaus wurde der Arbeitszeitrahmen flexibilisiert. Insofern sieht die Bank aktuell keine erhöhten personalwirtschaftlichen Risiken. Eine erhöhte Abwanderungsgefahr besteht nicht. Alle Mitarbeitenden können aufgrund der stabilen IT-Systeme ihrer Tätigkeit aus dem Homeoffice nachkommen. Durch flexible Arbeitszeitgestaltungen ist das Arbeiten in Randzeiten möglich, sodass Mitarbeitende mit Kindern die Betreuung sicher stellen können. Im Rahmen des Projektes „New Work“ wurden bereits im Jahr 2021 weitere Elemente wie Mobiles Arbeiten und Desksharing eingeführt, um den Mitarbeitenden auch über den Pandemiebetrieb hinaus eine höhere Flexibilisierung zu ermöglichen.

Soweit die betrieblichen Anforderungen es ermöglichen, ist die Wahl des Arbeitsortes innerhalb Deutschlands flexibel. Darüber hinaus kann jeder IKB-Vollzeitmitarbeitende an mindestens zwei Tagen pro Woche vom Home-Office aus arbeiten. Zudem wurde die IT-Ausstattung der Mitarbeitenden umfassend modernisiert, Stabilität und Qualität nachhaltig verbessert, um den Erfordernissen der fortschreitenden Digitalisierung der Bank Rechnung zu tragen.

Seit 2006 stellt sich die IKB dem „audit berufundfamilie“, das von der gemeinnützigen Hertie-Stiftung als strategisches Managementinstrument entwickelt wurde. Im Rahmen dieses Auditierungsverfahrens zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie wurden personalpolitisch relevante Bereiche analysiert und Handlungsbedarf identifiziert, um eine familienbewusste Personalpolitik zu fördern. Die Bank sieht sich verpflichtet, auch zukünftig eine familienbewusste Personalpolitik zu fördern. Daher hat sich die IKB im Juni 2020 wieder einer Re-Auditierung in einem sogenannten Dialogverfahren mit berufundfamilie gestellt und dieses erfolgreich bestanden. Zudem nimmt die IKB am sogenannten „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ des Bundesfamilienministeriums teil.

Die IKB nimmt ihre soziale Verantwortung aktiv wahr und konzentriert sich auf Initiativen, die Menschen in schwierigen Lebensrealitäten helfen und bei der Bewältigung ihrer täglichen Herausforderungen unterstützen. Dazu gehören Düsseldorfer Initiativen im Bereich Bildung, soziale Missstände und Menschenrechte. Bei einschneidenden aktuellen Geschehnissen, wie der Ahr-Flut oder dem Ukraine-Krieg, hilft die Bank mit Spenden vor Ort. Die Mitarbeitenden spenden mit der „Aktion Rest-Cent“ die letzten Cents, Euros oder auch Einmalbeträge ihres Nettogehaltes für gemeinnützige Zwecke und ist Teil des sozial-gesellschaftlichen Engagements der Mitarbeitenden und der Bank. Der Gesamtbetrag am Ende eines jeden Geschäftsjahres wird von der IKB verdoppelt und an soziale, kulturelle Initiativen sowie Umwelt-Projekte bundesweit gespendet.

### 2.3. Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Das Vertrauen der Geschäftspartner, Kunden, Bankenaufsicht und der Öffentlichkeit in ein verantwortungsbewusstes und gesetzmäßiges Verhalten aller Mitarbeitenden der IKB ist von großer Bedeutung für das Ansehen der Bank. Die Vermeidung von Bestechung und Bestechlichkeit ist ein wesentliches Compliance-Ziel der IKB und gilt konzernweit. Die Aufgaben zur Bekämpfung strafbarer Handlungen werden gemäß § 25h KWG (Kreditwesengesetz) durch eine Zentrale Stelle, angesiedelt im Bereich Compliance & Recht, wahrgenommen. Die Zentrale Stelle unterstützt und berät die Geschäftsleitung hinsichtlich der Einhaltung der rechtlichen Regelungen und Vorgaben zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

Die IKB hat einen Verhaltens- und Ethikkodex (Code of Conduct) erstellt und die Verhaltensanforderungen und Prozessvorgaben im Regelwerk der Bank für ihre Mitarbeitenden verbindlich schriftlich dokumentiert. Der Code of Conduct der IKB schreibt verbindliche Wert- und Verhaltensgrundsätze für die gesamten Aktivitäten aller Mitarbeitenden an sämtlichen Standorten des Konzerns fest.

Im Anweisungswesen der IKB werden verschiedene Anforderungen aus dem Code of Conduct an das Verhalten der Mitarbeitenden konkretisiert. Diese Vorgaben sind entweder in Organisationsanweisungen oder im Prozessmanagement dokumentiert. Das Anweisungswesen enthält klare Regeln zum Umgang mit Zuwendungen wie Geschenken, Einladungen, Spenden und Bewirtungen. Es sind Wertgrenzen und Genehmigungsverfahren hinsichtlich der Annahme und Gewährung von Zuwendungen beschrieben. Die Regelungen enthalten zudem ein Verfahren über die Meldung von Zuwendungen an die Zentrale Stelle, sobald eine festgelegte Größenordnung erreicht wird. Bestimmte Arten von Zuwendungen wie z. B. Einladungen an Amtsträger oder die Annahme oder Gewährung von Geldzuwendungen sind grundsätzlich untersagt.

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

Es bestehen eindeutige Regeln für die Durchführung von Beschaffungsmaßnahmen, wie beispielweise die Beauftragung von externen Beratern, insbesondere bezüglich der Einbindung des Konzerneinkaufs, das Einholen von Vergleichsangeboten und die Durchführung von Ausschreibungen.

Auch hinsichtlich der Meldung und Genehmigung von Nebentätigkeiten der Mitarbeitenden sind unmissverständliche, transparenzschaffende Regelungen formuliert, mit denen Interessenkonflikte vermieden werden sollen.

Die im Zusammenhang mit Korruption und Bestechung auftretenden Risiken werden durch die Zentrale Stelle anlassbezogen bzw. mindestens einmal jährlich im Rahmen der konzernweiten Risikoanalyse bewertet. Zur Reduzierung der Risiken sind Sicherungsmaßnahmen, wie z. B. Kontrollen und Sensibilisierungsmaßnahmen, abgeleitet und implementiert. Im Jahresbericht der Zentralen Stelle werden wesentliche Ereignisse, Feststellungen aus Prüfungshandlungen und getroffene Maßnahmen beschrieben. Die Risikoanalyse wird durch den Gesamtvorstand genehmigt. Die Bank verfolgt vor allem einen präventiven Ansatz, nach welchem durch ausreichende Sensibilisierung der Mitarbeitenden Bestechungs- und Korruptionsrisiken minimiert werden sollen.

Die Zentrale Stelle wird regelmäßig hinsichtlich ihrer Aufgabenerfüllung durch die Interne Revision und den Jahresabschlussprüfer geprüft.

Neben der regelmäßigen Risikoanalyse und Berichterstattung sowie Sensibilisierung der Mitarbeitenden führt die IKB monatliche Kontrollen hinsichtlich gewährter und empfangener Zuwendungen der Mitarbeitenden durch. Auf Verstöße gegen das Anweisungswesen wird eindeutig hingewiesen und angemessen reagiert. Sollten strafrechtlich relevante Verstöße festgestellt werden, werden diese konsequent aufgeklärt, verfolgt und mit der Ergreifung arbeitsrechtlicher Maßnahmen sowie gegebenenfalls dem Stellen einer Strafanzeige geahndet.

Die IKB hat dazu ein Hinweisgebersystem etabliert, das den Mitarbeitenden und Externen zur Verfügung gestellt wird, um Hinweise auf mögliche strafbare Handlungen zu melden.

Im Berichtszeitraum lagen keine Meldungen vor.

Bestehende Geschäftsbeziehungen zu Lieferanten und Dienstleistern werden gegen Sanktions- und PeP (Politisch exponierte Person)-Listen geprüft. Außerdem ist die Zentrale Stelle in die Dienstleistersteuerung und Risikoanalyse wesentlicher Auslagerungen eingebunden.

Damit die Anforderungen und regulatorischen Entwicklungen den Mitarbeitenden umfassend bekannt sind, werden regelmäßig verpflichtende Schulungen durchgeführt. Sofern erforderlich werden Ad hoc-Schulungen für bestimmte Themenbereiche angeboten. Digitale Schulungen beinhalten Abschlusstests, die von den Mitarbeitenden zu absolvieren sind.

Die Berichterstattung des Geldwäschebeauftragten bzw. der Zentralen Stelle, die im Zusammenhang mit der Verhinderung strafbarer Handlungen auch die Themen Bestechung und Korruption umfasst, erfolgt mindestens jährlich bzw. anlassbezogen an den Vorstand sowie mittelbar auch an den Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Die Konzernrevision prüft nachgelagert und prozessunabhängig die Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Grundsätze, Mittel und Verfahren.

Im Berichtszeitraum hat es keine Korruptionsfälle gegeben.

### 3. Angaben zur EU-Taxonomie-Verordnung

Gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-Verordnung (EU/2020/852) haben Unternehmen Angaben zu ökologisch nachhaltigen Wirtschaftstätigkeiten zu machen. Eine Wirtschaftstätigkeit ist als taxonomiefähig zu klassifizieren, wenn diese in

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

den technischen Bewertungskriterien aufgeführt ist. Eine Wirtschaftstätigkeit ist als ökologisch nachhaltig bzw. taxonomiekonform zu klassifizieren, wenn diese zusätzlich den Anforderungen in den technischen Bewertungskriterien entspricht.

Die Berichtspflichten sind in der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung (EU/2021/2178) konkretisiert. Für die Geschäftsjahre 2021 und 2022 sind für Banken zunächst sieben Kennzahlen, u. a. zur Taxonomiefähigkeit, zu berichten. Die Berichterstattung über die taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten im Rahmen der Green Asset Ratio ist für das Geschäftsjahr 2023 vorgesehen.

Die Aktiva der IKB wurden daher hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit analysiert und geprüft. Für das Geschäftsjahr 2022 wurden auf Basis von Bruttobuchwerten gemäß der FinRep-Meldung (Meldepflicht von harmonisierten Finanzinformationen) folgende quantitative Angaben ermittelt:

Kennzahl	Beschreibung der Kennzahl	Umsatzbasiert per 31.12.2022	CapEx-basiert per 31.12.2022	31.12.2021
1	Anteil der taxonomiefähigen Aktiva an den gesamten Aktiva	2,12 %	2,43 %	3,59 %
2	Anteil der nicht-taxonomiefähigen Aktiva an den gesamten Aktiva	11,52 %	11,21 %	21,52 %
3	Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken, supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva	20,00 %		17,11 %
4	Anteil von Derivaten an den gesamten Aktiva	0 %		0 %
5	Anteil von nicht-NFRD-berichtspflichtigen Unternehmen an den gesamten Aktiva	62,86 %		51,81 %
6	Anteil des Handelsbestands an den gesamten Aktiva	0 %		0 %
7	Anteil der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva	1,89 %		4,44 %

Die Kennzahlen 1 und 2 beinhalten nur Vermögenswerte gegenüber NFRD (Non-Financial Reporting Directive)-pflichtigen Kontrahenten, die über ihren Verwendungszweck und über die veröffentlichten Kennzahlen der Kontrahenten als taxonomiefähig oder nicht-taxonomiefähig eingestuft worden sind. Vermögenswerte gegenüber Nicht-Zentralstaaten (lokale und regionale Gebietskörperschaften) werden ebenfalls in den Kennzahlen 1 und 2 berücksichtigt. Darüber hinaus hält die IKB einen signifikanten Anteil von 62,86 % (Vorjahr: 51,81 %) an Vermögenswerten gegenüber nicht-NFRD-pflichtigen Kontrahenten (Kennzahl 5), welche in den Kennzahlen 1 und 2 nicht berücksichtigt werden. Dies sind vor allem kleinere mittelständische Unternehmen, welche die qualitativen oder quantitativen Anforderungen zur Einstufung der NFRD-Pflicht gemäß EU-Richtlinie 2013/34, Artikel 19(a) und Artikel 29(a) nicht erfüllen (wie z. B. Kapitalmarkt-

orientierung, Umsatzerlöse von mindestens 40 Mio. €, Bilanzsumme von mindestens 20 Mio. € oder Mitarbeiteranzahl von mindestens 500) und daher als nicht-taxonomiefähig eingestuft werden müssen.

Der Nenner der ab dem nächsten Geschäftsjahr zu berichtenden Green Asset Ratio beinhaltet nicht die gesamten Aktiva, sondern schließt die Risikopositionen gegenüber Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten sowie den Handelsbestand aus. Auf Basis dieses Nenners ergibt sich für die IKB ein Anteil an taxonomiefähigen Aktiva von 2,65 % (umsatzbasiert) und 3,04 % (CapEx-basiert).

Für die Kennzahl 1 erfolgt die Ableitung der Taxonomiefähigkeit für Förderkredite und Schuldverschreibungen über den Verwendungszweck (Förderprogramme bzw. Green Bond-Programme) des Vermögenswertes anhand der technischen Bewertungskriterien (EU/2021/2139) sowie der Ergänzung der technischen Bewertungskriterien um Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossilem Gas (EU/2022/1214).

Alle weiteren Vermögenswerte wurden anhand der von den Kontrahenten per 31. Dezember 2021 veröffentlichten Kennzahlen hinsichtlich ihrer Taxonomiefähigkeit eingestuft. Diese wurden durch die IKB wie folgt berücksichtigt:

- Für Nicht-Finanzunternehmen als Kontrahenten: Bruttobuchwert des Vermögenswerts multipliziert mit dem taxonomiefähigen Umsatzanteil des Unternehmens (Berücksichtigung im umsatzbasierten Anteil der taxonomiefähigen Aktiva) bzw. multipliziert mit dem taxonomiefähigen Investitionsausgabenanteil des Unternehmens (Berücksichtigung im CapEx-basierten Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).
- Für Kreditinstitute als Kontrahenten: Bruttobuchwert des Vermögenswertes multipliziert mit dem taxonomiefähigen Anteil an den Aktiva des Kreditinstituts (Berücksichtigung sowohl im umsatzbasierten als auch im CapEx-basierten Anteil der taxonomiefähigen Aktiva).

Der restliche Anteil an Vermögenswerten wird in der Kennzahl 2 berücksichtigt.

Die Kennzahlen beziehen sich ausschließlich auf die Umweltziele 1 (Klimaschutz) und 2 (Anpassung an den Klimawandel), da die technischen Bewertungskriterien für die Umweltziele 3 bis 6 zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht veröffentlicht sind.

In der Kennzahl 3 wird der Anteil von Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten an den gesamten Aktiva dargestellt.

Entsprechend der EU-Taxonomie-Verordnung ist für Banken, die nach HGB bilanzieren, in der Kennzahl 4 eine Nullmeldung anzugeben, da es sich bei den Derivaten im Bankbuch um eine Off-Balance-Sheet-Position (Außerbilanzielle Position) handelt, die im Rahmen der EU-Taxonomie-Verordnung nicht zu melden sind.

In der Kennzahl 6 wird der Anteil des Handelsbestands an den gesamten Aktiva dargestellt. Zuletzt erfolgt die Darstellung des Anteils der kurzfristigen Interbankenkredite an den gesamten Aktiva in der Kennzahl 7.

## Zusammengefasster gesonderter nichtfinanzieller Bericht der IKB 2022

Eine Offenlegung der Berichtsbögen zu den Wirtschaftstätigkeiten in den Bereichen Kernenergie und fossilem Gas (EU/2022/1214) erfolgt aufgrund der Übergangsregelungen gemäß Artikel 10, Abs. 3 der Delegierten Verordnung zu Artikel 8 EU-Taxonomie-Verordnung (EU/2021/2178) erst im nichtfinanziellen Bericht für das Geschäftsjahr 2023. Zudem haben die Kontrahenten der IKB ihre Wirtschaftstätigkeiten hierzu noch nicht berichtet, weshalb eine Angabe für das Geschäftsjahr 2022 nicht möglich ist.

Düsseldorf, im April 2023

IKB Deutsche Industriebank AG  
Investor Relations  
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1  
40474 Düsseldorf  
Telefon +49 211 8221-6236  
E-Mail: [investor.relations@ikb.de](mailto:investor.relations@ikb.de)